

Die vierdimensionale Geldanlage von Stiftungen

Von Frank Fischer, Shareholder Value Management

Der Anlageausschuss einer Stiftung muss sich laufend der Zerreißprobe zwischen dem Erhalt des Stiftungsvermögens und einer gewinnbringenden Anlage desselben stellen. Dazu kommt die Aufgabe, Jahr für Jahr genügend laufende Einnahmen zu erwirtschaften, um den Stiftungszweck zu erfüllen. Und schließlich: Wie wird das Vermögen der Stiftung so angelegt, dass es auch ethischen und nachhaltigen Kriterien gerecht wird.



Frank Fischer ist CIO der Shareholder Value Management AG

Mit den ausschüttenden Tranchen des Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen A (ISIN: DE000A1JSWP1 / WKN: A1JSWP) und der institutionellen Anteilsklasse AI (ISIN: DE000A12BPQ2 / WKN A12BPQ) versuchen wir, diesen vier Anforderungen gerecht zu werden: Die Vermeidung des permanenten Kapitalverlustes, einem auf Dauer ausgerichteten Wertzuwachs, einer regelmäßigen Ausschüttung – und das mit einem Portfolio, das einem ethischen Leitfaden folgend verwaltet wird. Dabei ist der Frankfurter Aktienfonds für Stiftun-

gen ein vermögensverwaltender Aktienfonds, der – wie es der Name schon sagt – vorrangig in Aktien investiert. Durch die aktive Steuerung der Aktienquote sollen größere Verlustphasen begrenzt werden, um eine langfristig überdurchschnittliche Rendite zu erzielen.

Zeit und Dividende

Viele Verantwortungsträger von Stiftungen scheuen vor einer Anlage ihrer Gelder in Aktien zurück. „Die Gefahr von Verlusten

ist zu hoch! Wie sollen da regelmäßige Erträge zur Erfüllung des Stiftungszwecks erwirtschaftet werden?“ Diese weitverbreitete Meinung hält sich hartnäckig. Leider ist sie einfach falsch!

Stiftungen und Aktien haben einen ganz entscheidenden gemeinsamen Nenner – die Zeit! Stiftungen sind auf lange Zeit ausgerichtet. Und Aktien sind, nachgewiesenermaßen, auf Dauer die beste und ertragreichste Anlageklasse. Geht man noch einen Schritt weiter, passen Stiftungen und die Anlage in Aktien nach Value-Kriterien ge-

radezu ideal zusammen, denn beiden geht es um einen langen zeitlichen Horizont – und einen langfristig optimalen Ertrag.

Vermögensverlust „nein“, nachhaltiges Investieren „ja“

Für uns gilt als oberste Prämisse die Vermeidung des permanenten Kapitalverlustes, wenn auch unter temporären Schwankungen. Durch die Anlage in Aktien kann das Vermögen einer Stiftung oder auch eines Fonds am Wertzuwachs des Unternehmens partizipieren und Dividenden vereinnahmen. So konnte der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen A in den letzten drei Jahren jeweils über 3 Prozent ausschütten (2014: 3,18%; 2015: 3,26%; 2016: 3,06%). Gleichzeitig konnte in diesem Zeitraum ein Wertzuwachs von 24,92% erzielt werden, seit Auflage der ausschüttenden Tranche am 15.3.2013 sogar von 35,44% (Stichtag: 8.12.2016). Was ethische und Nachhaltigkeitsaspekte betrifft, wird der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen diesem Anspruch durch einen strukturierten und kontrollierten Prozess gerecht. Potentielle Investments für den Fonds

werden vorab durch die Nachhaltigkeitsagentur Sustainalytics laufend auf ESG-Kriterien überprüft, damit sie mit dem ethischen Leitfaden des Fonds übereinstimmen.

Die Alternative: PRIMA – Globale Werte

Für wen Nachhaltigkeit und Ausschüttungen eher eine untergeordnete Rolle spielen, für den eignet sich auch der von uns ebenfalls beratene, weltweit und eher in größere Titel anlegende PRIMA – Globale Werte (ISIN: LU0215933978 / WKN: AOD9KC) als Alternative. Denn auch hier gilt: Vermeidung des permanenten Vermögensverlustes, bei gleichzeitiger Nutzung der Chancen, um das Anlagevermögen zu mehren!

Kontakt:

Shareholder Value Management AG
Neue Mainzer Straße 1
D - 60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 66 98 300

E-Mail: info@shareholdervalue.de

Weitere Informationen: www.shareholdervalue.de